

Kriterienkatalog „Freiwillige Umweltleistungen“ zur Teilnahme an der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen

Die Auflistung dient als Orientierung für beispielhafte bzw. vorbildliche Leistungen und Maßnahmen, die im Sinne einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Wirtschaftsweise über die gesetzlichen Pflichten hinaus freiwillig erbracht werden. Die Maßnahmen müssen einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen erbringen. Der Kriterienkatalog stellt dabei keine abschließende Aufzählung dar und wird regelmäßig fortgeschrieben.

1 Extern geprüfte Leistungen

Hinweis: Zertifikate aus Treibhausgas-Kompensationsmaßnahmen durch Klimaschutzprojekte werden nicht als freiwillige Umweltleistung anerkannt.

1.1 Unternehmen

Umweltleistungen, die das Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement eines Unternehmens betreffen und durch eine externe Prüfung nachgewiesen werden können.

- Nachhaltigkeitsberichterstattung, z.B. über den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), ZNU-Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“
- Einführung eines registrierten oder zertifizierten Umweltmanagementsystems nach EMAS-VO EG Nr. 1221/2009 oder DIN EN ISO 14001
- Teilnahme an Programmen bzw. Prüfungen, die zur Beachtung und Einhaltung von höheren Umweltstandards beitragen, z. B. ÖKOPROFIT®
- Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 oder eines anderweitigen Energieaudits im Unternehmen, z. B. DIN EN ISO 16247
- Einführung eines vorbildhaften Energieeinsparkonzeptes, z. B. Sächsischer Gewerbeenergiepass (SäGEP)
- Einführung eines Klimamanagementsystems
- Treibhausgasbilanzierung und -verifizierung, z.B. nach ISO 14064, Zertifizierung nach ISO14068 (ehemals PAS 2060) oder nach dem Green House Gas Protocol (GHG Protocol)
- Nachweis einer umweltgerechten, nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft anhand von Betriebsbewertungs- und Zertifizierungssystemen für landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere mit Bezug auf Ressourcenschonung, Bodenschutz, Biodiversität und klimaangepasster Bewirtschaftung

1.2 Produkte und Dienstleistungen

Zertifizierungen von Produkten, Produktketten und Dienstleistungen, die die Einhaltung definierter Umwelanforderungen an ein Erzeugnis oder eine Leistung belegen.

- Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen, z. B. Blauer Engel, EU-Ecolabel, Ökotex
- Produktkettenzertifizierung, z. B. PEFC- oder FSC-CoC, HOLZ VON HIER oder Cradle to Cradle
- DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) Zertifizierung für nachhaltiges Bauen, Zertifizierung nach dem BEWERTUNGSSYSTEM NACHHALTIGES BAUEN (BNB) oder „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“
- Lieferkettenzertifizierung, z. B. Zertifizierung nach Global Organic Trade Standard (GOTS)
- Nachweis der Teilnahme an einem DAkKS (Deutsche Akkreditierungsstelle) - akkreditierten bzw. SMUL-anerkannten Zertifizierungssystem zur Produktion von gebietseigenem Saat- und Pflanzgut, z.B. Regiosaatzgut-RegioZert, Regiogehölze-pro agro

2 Einzelmaßnahmen ohne externe Prüfung

2.1 Klimaschutz und Energie

Maßnahmen zum Klimaschutz durch Verminderung der CO₂-Emissionen und anderer Treibhausgase, zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien.

- Maßnahmen zur Verminderung der CO₂-Emissionen und anderer Treibhausgase
- Zukunftsfähiges Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden im Neubau und Bestand unter Anwendung anerkannter Standards und Leitlinien
- Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen
- CO₂-Einsparung durch den Einsatz erneuerbarer Energien
- Beiträge zu umweltgerechter Mobilität
- Systematische Erfassung und Identifizierung von Treibhausgas-Quellen im Unternehmen, in den Produkten und in der Lieferkette, Ermittlung direkter und indirekter Emissionen, z.B. nach ISO 14064-1 oder GHG-Protocol (nicht zertifiziert)
- Auf Basis der Ermittlung des IST-Zustandes (Carbon Footprint) mindestens Scope 1 und 2 nach GHG-Protocol oder ISO 14064-1, Erarbeitung eines Transformationskonzeptes mit dem Ziel der weitgehenden Klimaneutralität
- Teilnahme an einem Energieeffizienz- oder Klimaneutralitätsnetzwerk
- E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

2.2 Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft

Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

- Maßnahmen zur Ressourceneffizienz und –schonung
- Maßnahmen zum produktionsintegrierten Umweltschutz durch Einsatz umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Materialien
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung, insbesondere
 - Reduzierung der im Unternehmen erzeugten Abfallmenge
 - Reduzierung des Schadstoffgehaltes in Materialien und Erzeugnissen
 - Maßnahmen zur anlageninternen Kreislaufführung von Stoffen
 - Wiederverwendung von Materialien und Erzeugnissen
 - Verlängerung der Lebensdauer von Erzeugnissen
- Einsatz von Recyclingmaterial
- Nachhaltige Nutzung nachwachsender oder regionaler Rohstoffe, z. B. für Verpackungen oder Baustoffe (z. B. Hanf, Flachs, Lehm, Holz)
- Reduzierung oder Substitution gefährlicher und umweltschädlicher Stoffe in Produkten oder Produktionsprozessen durch umweltverträglichere Alternativen und Minimierung des Risikos von negativen Umweltwirkungen
- Entwicklung innovativer, umweltfreundlicher Materialien, Produkte und Technologien, z.B. Dämmstoffe, Verpackungen, Speicher
- Erhöhung der Materialeffizienz

2.3 Bodenschutz

Maßnahmen zur Verbesserung des Bodenschutzes.

- Schonende und intelligente Bodenbearbeitung, z.B. durch den Einsatz geeigneter Sensoren
- Weitere Beiträge zum Bodenschutz, z. B. Erosionsvermeidung
- Verminderung des Einsatzes von Agrochemikalien bzw. Umstieg auf weniger toxische Stoffe, z.B. durch die Nutzung emissionsmindernder Spritzdüsen, Einsatz biologischer Verfahren
- Beiträge zur Vermeidung bzw. Reduzierung des Flächenverbrauches, z. B. durch Entsiegelung, Flächenrecycling, Ökokontomaßnahmen, multifunktionale Flächennutzung

2.4 Naturschutz, Biodiversität und Wald

Maßnahmen zur Förderung des Naturschutzes und der Biodiversität sowie zur naturverträglichen Nutzung und zum Schutz des Waldes.

- Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung von Biodiversität, z. B. Aufwertung von Grünflächen und Freiflächen, Vereinbarungen zur Schaffung/ Belassung von Habitaten i.S. von Natur auf Zeit
- Biodiversitätsfördernde Maßnahmen an Gebäudekörpern, z. B. Fassaden- und Dachbegrünung
- Umstellung auf insektengerechte Außenbeleuchtung bzw. biodiversitätsförderndes grundstücksbezogenes Lichtmanagement
- Beiträge zur nachhaltigen Waldmehrung oder zum klimaresilienten Waldumbau
- Aktive Mitgliedschaft im Bündnis für Biodiversität Sachsen

2.5 Immissionsschutz

Maßnahmen zur Verbesserung des Immissionsschutzes, insbesondere zur Vorsorge vor schädlichen Einwirkungen auf den Menschen und die Umwelt.

- Maßnahmen zur Verminderung von Luftschadstoffen und Stäuben
- Maßnahmen zur Lärminderung
- Maßnahmen zur Verminderung von Gerüchen

2.6 Gewässerschutz und Wasserhaushalt

Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerschutzes und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasserressourcen.

- Maßnahmen zur vorbildhaften Abwasseraufbereitung /-wiederverwendung
- Maßnahmen zur erheblichen Einsparung von Wasser, z. B. durch Regenwassernutzung oder Kreislaufführung
- Einsatz wassersparender Bewässerungstechnologien
- Regenrückhaltebecken zur Speicherung und Versickerung von Regenwasser (Ziel: Grundwasseranreicherung)
- Lösungen für schadlose Niederschlagswasserversickerung von Gebäuden: dazu Einsatz emissionsfreier (-armer) Materialien für Dächer und Freiflächen
- Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Fläche, d. h. zur Verbesserung der Infiltration und Speicherung von Regenwasser, z. B. durch Flächenentsiegelung zur Verbesserung der Versickerungsfähigkeit von Böden, Anpassung der Bodenbewirtschaftung oder Anlage von Speichern im Siedlungsbereich

2.7 Weitere und übergreifende Leistungen

Umweltleistungen, die einen bereichsübergreifenden Ansatz verfolgen.

- Übergreifende Beiträge zum betrieblichen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
- Beiträge für mehr Nachhaltigkeit, z. B. Teilnahme an Gruppenprojekten
- Teilnahme an umweltrelevanten Branchenvereinbarungen
- Wesentliche Beiträge zur Ressourcenschonung durch Umweltschutz- und/oder Bildungsprojekte
- Innovative Produkte oder Dienstleistungen, die zu wesentlichen Umweltentlastungen führen
- Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement, z.B. Berichte nach dem freiwilligen EU-Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (VSME bzw. VS), Zukunftskompass Handwerk, Nachhaltigkeitscheck 360 Grad, etc.
- Wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls
- Futterversorgung aus eigenem Betrieb
- Züchtung und Einsatz existenzgefährdeter Nutztierassen und Pflanzenarten
- Aufbau stabiler regionaler Liefer- und Wertschöpfungsketten, z. B. Regionalinitiativen in der Ernährungswirtschaft

- Einrichtung von Bio-/Regio-Kantinen